

**Sonntag, 10.01.2016**

**Darf ich vorstellen: „Mein Sohn“**

„Das ist übrigens unser Sohn Daniel.“ Dieser Satz mit etwas Stolz von meinen Eltern gesprochen, ist mir heute noch im Ohr. So lautete nämlich früher die Vorstellung durch meine Eltern, wenn Fremde bei uns zu Besuch kamen oder wenn sie Bekannte auf der Straße trafen. Dies damals aus dem Mund meiner Eltern zu hören, tat mir immer gut und ließ mich jedes Mal ein bisschen größer werden als ich eigentlich war. Ich spürte in diesen Worten die Aussage meiner Eltern: Wir sind froh, dass wir dich haben. Wir sind stolz auf dich! Wir freuen uns anderen zu zeigen, dass wir dich lieben. Ein tolles Gefühl ist es, so etwas zu erfahren und gesagt zu bekommen. Auch noch heute, viele Jahre später merke ich, wie gut es tut, mich daran zu erinnern. Natürlich kommt mir dabei auch das „Gib brav die Hand und sag guten Tag!“ in den Sinn. Daran erinnere ich mich weniger gern, was jeder verstehen kann, der das auch aus seinen Kindertagen kennt. Aber das positive Gefühl und die gute Erinnerung kann das nicht trüben.

Ähnlich wie meine Eltern damals, als sie mich vorstellten, handelt auch Gott bei der Taufe Jesu am Jordan. Gott stellt der Welt seinen Sohn Jesus vor. Dabei sagt er aber nicht „Darf ich vorstellen: Mein Sohn Jesus“, sondern er sagt: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden“ (Lk 3, 22), wie es beim Evangelisten Lukas zu lesen ist. Was für ein Satz! Was für eine Botschaft! Gott stellt Jesus nicht nur vor, sondern er macht dabei deutlich: Jesus ist mir ganz wichtig. Ich liebe ihn.

Am heutigen Sonntag feiert die katholische Kirche das „Fest der Taufe des Herrn“. Nicht, weil ausgerechnet heute vor über 2000 Jahren Jesus getauft wurde. Sondern eher deshalb, weil die Botschaft, dass Gott seinen Sohn vorgestellt hat, einfach irgendwann gefeiert werden muss. Denn diese Botschaft Gottes wird auch uns zugesprochen: Gott sagt jedem: „Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter, an dir habe ich meinen Gefallen gefunden.“ Mit diesem Satz sagt Gott jedem Menschen: „Du bist mir ganz wichtig! Ich liebe dich!“

Für mich ist diese Zusage etwas ganz Besonderes. Auf diese Weise stellt Gott auch mich in die Welt und damit der Welt vor. Ich brauche aber keine Angst zu haben, denn Gott versichert mir: Er hat seine Freude an mir. Ich bin ihm wichtig. Er liebt mich. Für mich ist das die beste Vorstellung, die mir passieren kann.

Zum Nachhören als Podcast:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr4/index.jsp?rubrik=29232>